Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 31

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aufgefischt und aufgetischt

«Die deutsche Bundesrepublik beabsichtigt, ‹Oasen der Stille› zu schaffen, also Naturschutzparks für die Ohren, die durch die steigende Industrialisierung und Motorisierung immer mehr Schäden erleiden.»

Es sollen insbesondere Hirnverletzte, denen der Lärm noch mehr zusetzt als den Gesunden, dort angesiedelt werden. Denen ist's wirklich zu gönnen. Uns wär's aber auch. Es ist doch unglaublich, was der Mensch für Krach machen kann. Wenn er an den stillen Waldrand geht, nimmt er den Batterie-Radio mit und hört eine Fußball-Reportage; oder er geht an ein stilles Gelände am See, allwo er sich nicht nur den Corpus mit Sonnenbrandöl, sondern auch die Seele mit deutschen Schlagern oder Artur Beul einschmiert. Wenn er abends mit 48 Kubikzentimeter Zylinderinhalt unter dem Allerwertesten heimkehrt, so ist zu wetten, daß er sich nur von 12 Kubikzentimetern heimziehen läßt, während die Leistung der andern 36 in nervensägenden Krach umgewandelt wird. Dann reißt er, endlich zu Hause, den Kittel vom Leib, die Fenster auf und einen kühnen Kristi zum Radioapparat, den er auf ‹volles Werk + Posaune› andreht. Wenn ihn morgens sechs Uhr fünfzehn Nachbars Hund weckt, der auf dem Morgenspaziergang eine Katze auf den Baum hetzt, dann wird er wütend über den Saukrach, den das Mistvieh bei nachtschlafender Zeit macht. Da sollte man doch gleich ..., Moment, was für eine Nummer hat jetzt schon die Polizei? Aha, 17! «Hallo! Hier Krachmeier. Ich muß Anzeige erstatten wegen Nachtlärm gegen ...»

Da bauen wir immer stärkere Flugzeuge, steigern die Leistung und den Lärm um 300 Prozent. Ersteres erfreut uns, beim zweiten haben wir kein ganz ruhiges Gewissen. Darum reduzieren wir den Krach um zehn Prozent und bilden uns weiß ich was ein, daß wir dafür eine fünfprozentige Leistungseinbuße in Kauf nehmen. Maxli hatte vermutlich recht, als er folgende Ueberlegung anstellte: «Mama, wie schwer war ich, als ich auf die Welt kam?» – «Viereinhalb Pfund, Maxli.» – «Gell, Mami, mich hat der liebe Gott erschaffen?» – «Ja, Kind. Alle Menschen hat der liebe Gott erschaffen.» – «Ja, aber immer nur ein paar Pfund von jedem, den Rest sind die Menschen ganz allein gewachsen.» – Ja, die restlichen hundert oder zweihundert Pfund sind die Menschen ganz allein gewachsen. Darum sind sie auch so menschlich, die Menschen. So menschlich dumm, daß sie erstens immer mehr Krach und zweitens ‹Oasen der Stille› machen müssen.

AbisZ

Die Geschlechter

Geht man bei Frauen vorüber
So hört man von ungefähr
Verschiedene Zwiegespräche,
Doch meistens von einem Er.

Geht man bei Männern vorüber
So hört man und weiß nicht wie
Verschiedene Zwiegespräche,
Doch meistens von einer Sie.

Hermann Ferdinand Schell

Jedem das Seine

Am Hitsch si Meinig

Dar Automobillclubb vu dar Schwizz hätt a Fotiwettbewärb duuragfüart ‹Auto und Beschaulichkeit›. Für dää isch vum Zentraalpresident a Priis gschtifftat worda. Laidar hätt ma für dää Priis khai Apneemar gfunda. As isch nemmli khai Wettbewärbs-Aarbat iigganga, won ainigarmaaßa Khwalitäät khaa hetti. Woorschinli hend üüsari Autofaarar vor lutar Varbotts-Taffla dar Sinn für z Beschaulihha varloora.

«Jetz muaß aswas goo!» hätt dar ACS ärkhläärt und gsaid: «z Schwizzarlendli isch zwoor khlii, duura raasa muaß nitt sii!» Und well dar ACS tenkht hätt, raschta sej nitt immar roschta, sölland in dar ganza Schwizz Raschtplätz für Automobilischta aaglait wärda. Aifahhi abar schöön gläggni Plätz, wo ma mit dan Auto guat häära faara, uusschtiiga und siini Gguttara hööla und dar Särwala schmoora khann. Dia Plätz sind graatis und hend dar grooß Vortail, daß d Auto-Piggnickar iarni Khärra nitt am Schtrooßarand schtoo lönd und üüsari Fläschahäls vu ‹Autobaana› no mee varengara tüand. – Well schu dia aalta Röömar z Khwarta am Wallasee piggnickht hend (i waiß zwor nitta, öbs schu Särwala khaa hend, Gguttara amool sihhar), isch vum ACS bejm Bommerstein in dar Nööhi vu Wallaschtadt a khoga schööna Auto-Raschtplatz zur Varfüagig gschtellt worda. Tiräkht am See gläääga, zum Baada priima und ebba – zum Raschta, zur Beschaulichkhait!

Natüürli khann dar ACS nitt in dar ganza Schwizz söttigi Plätz mahha. As wääri z Sach vu da Khantöön, daß dia guat Idee übarnee teetand. Gmainda an dan Autoschtrooßa müassand au mitmahha – und ganz untar üüs gsaid: As blibbt in da Gmainda ehendar aswas vu dan Autofaarar ligga, wenn dia säbba uusschtiigand, schtatt nu dur z Dörfli duura raasa tüand ...

Stört Sie Lärm am Schlafen?

Dann stecken Sie vor dem Zubettgehen eine weiche Calmor-Kugel in jedes Ohr. Es wird herrlich still um Sie! Die nervenzehrenden Ruhestörer sind schachmatt gesetzt und Sie geniessen die Wohltat gesunden, tiefen Schlafes. Calmor auch ins Reise-Necessaire legen! Lärmempfindliche Kopfarbeiter verwenden tagsüber Calmor-Kugeln.

CALMOR-Ohrenkugeln
für den erholsamen «Murmeltier-Schlaf»

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften
Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen